

LANDSBERGER
KONZERTE

28.
LANDSBERGER
ORGEL
SOMMER
2013



www.landsbergerkonzerte.de

Wir danken für die Unterstützung unserer Konzerte:

Stadt Landsberg
Landkreis Landsberg
Rational AG
Hans-und-Hildegard-Nun-Stiftung
Förderkreis Musica Sacra
Hotel Goggl
Egger Druck + Medien GmbH



GIUSEPPE VERDI ^{Messa da} **Requiem**

Heather Engebretson, Sopran
Alexandra Petersamer, Mezzosopran
Attilio Glaser, Tenor
Tareq Nazmi, Bass
Landsberger Oratorienchor
Orchester Symphony Prag
Leitung: Johannes Skudlik

Sonntag
13. Oktober 2013

LANDSBERGER KONZERTE

www.landsbergerkonzerte.de
Veranstalter: Kirchenstiftung Mariä Himmelfahrt /
Landsberger Kirchenkonzerte
Künstlerische Leitung: Johannes Skudlik
Layout + Satz: Anke Fischer-Reymers
Fotos: Roman von Goetz, Thorsten Jordan u.a.
Druck: Egger Druck + Medien GmbH, Landsberg

Änderungen vorbehalten!



LANDSBERGER KONZERTE

Dienstag, 31. Dezember 2013, 22 Uhr
Silvesterkonzert – Johannes Skudlik – Orgel
Festliche Musik zum Jahresende

Die Orgel der Stadtpfarrkirche Mariä Himmelfahrt

4 Manuale und Pedal - 68 Register (Hauptorgel 60 Reg. + Chororgel 8 Reg.)

I. Manual – Hauptwerk C-g'''

Principal	16'
Octave	8'
Nachthornged.	8'
Gamba	8'
Octave	4'
Rohrflöte	4'
Spitzquinte	2 2/3'
Octave	2'
Mixtur	1 1/3'
Cornett 5-fach	
Trompete	16'
Trompete	8'

Bombardenwerk

spielbar auf den Manualen I, II, III, IV u. Pedal

Tuba mirabilis	8'
Chamade	16'
Chamade	8'
Chamade	4'
Flöte harmonique	8'

Pedal C-f'

Untersatz	32'
Principalbass	16'
Subbass	16'
Quintbass	10 2/3'
Octavbass	8'
Gedeckt bass	8'
Choralbass	4'
Rauschbass	2 2/3'
Bombarde	32'
Bombarde	16'
Trompete	8'
Trompete	4'

II. Manual – Positiv Süd C-g'''

Principal	8'
Rohrflöte	8'
Spitzflöte	4'
Sesquialter	2 2/3'
Octave	2'
Quinte	1 1/3'
Scharff 3-fach	1'
Trompete	8'
Tremulant	

IV. Manual – Positiv Nord C-g'''

Gedackt	8'
Quintade	8'
Principal	4'
Waldflöte	2'
Octave	1'
Cymbel 3-fach	1/2'
Cromorne	8'
Tremulant	

Chororgel

spielbar auch von der Hauptorgel

Coppel	8'
Salicional	8'
Prinzipal	4'
Flöte	4'
Oktave	2'
Mixtur 3-fach	1 1/3'
Subbaß	16'
Flöte	4'
Tremulant	

III. Manual – Schwellwerk C-g'''

Bordun	16'
Geigenprinzipal	8'
Hohlflöte	8'
Salicional	8'
Voix céleste	8'
Principal	4'
Traversflöte	4'
Nasat	2 2/3'
Octavin	2'
Terz	1 3/5'
Plein jeu	2'
Voix humaine	8'
Basson	16'
Hautbois	8'
Trompete harmon.	8'
Clairon harmonique	4'
Tremulant	

3 Nebenregister:

Schellencymbel, Glockencymbel, Glockenspiel

Koppeln:

mechanisch: IV-I, IV-II, III-II, II-I, I-Ped., II-Ped., IV-Ped.

elektrisch: Bombardenwerk an Man. I, II, III, IV und Pedal; III-I, III-Ped., Suboktavkoppel III-I

Crescendowalze

Traktur: mechanisch
4000-facher Setzer
Sequenzen +/-

erbaut von der Fa. Gerhard Schmid, Kaufbeuren, 1983;
umgebaut von der Fa. Siegfried Schmid, Knottenried/Allgäu, 2001–2003



Die große Orgel der Stadtpfarrkirche Mariä Himmelfahrt wurde im Jahre 1983 von der Orgelbaufirma Gerhard Schmid aus Kaufbeuren vollendet.

Im Frühjahr 2001 wurde sie im Zuge einer fälligen Generalüberholung von der Allgäuer Orgelbaufirma Siegfried Schmid aus Knottenried umgebaut und modernisiert. Im Frühjahr 2003 wurden zusätzlich ein 32'-Register sowie eine „Tuba mirabilis“ angelsächsischer Bauart eingebaut, ermöglicht durch eine großzügige Spende des Landsberger Unternehmers Siegfried Meister. Das Instrument gibt

dem Organisten jetzt nahezu unbegrenzte Möglichkeiten, Literatur aller Stilepochen werkgetreu zu interpretieren. Die Landsberger Orgel ist immer wieder Ziel von orgelkundlichen Fahrten aus ganz Europa. Sie gilt nicht zuletzt auch als herausragendes Beispiel barocken Orgelprospektbaus.

Seit 1984 haben zahlreiche renommierte Organisten und Organistinnen aus der ganzen Welt auf dem Instrument konzertiert und für den guten Ruf der „Internationalen Landsberger Orgelkonzerte“ in der Fachwelt und beim Publikum gesorgt.

28. Landsberger Orgelsommer

Samstag, 22. Juni 2013, 11.15 Uhr

Giuliana Maccaroni & Martino Pòrcile (Pesaro): Orgel vierhändig



Giuliana Maccaroni, geb. 1971 in Pesaro • Studium am G. Rossini-Konservatorium in Pesaro in Orgel und Orgelkomposition bei M. Arlotti • Examen mit Auszeichnung • nach weiterführenden Studien Diplom im Fach Cembalo • Studium der Musikwissenschaft an der Universität in Cremona • Meisterkurse u.a. bei L. Ghielmi, E. Kooiman, H. Vogel, M. Radulescu und M. Cl. Alain • Mehrere Preise bei nationalen und internationalen Wettbewerben • rege Konzerttätigkeit, sowohl als Solistin als auch im Bereich der Kammermusik und im Orgelduo • Uraufführung der Sonaten zu vier Händen von G. Morandi • Aufnahmen u.a. der Rossini-Ouvertüren für Orgel vierhändig • Organistin der Christkönigskirche in Pesaro • künstlerische Leiterin des Internationalen Orgelfestivals „Vespri d'organo a Cristo Re“ (www.vespridorgano.it) • Dozentin an den Konservatorien in Fermo, Reggio Calabria, Castelfranco Veneto, Udine und Cagliari • derzeit Orgeldozentin am Konservatorium in Bologna.

Gioacchino Rossini
(1792–1868)
Marsch des Sultan Abdul Medjid

Gioacchino Rossini
Ouvertüre zu „Tankred“

Gaetano Donizetti
(1797–1848)
Ouvertüre zu „Anna Bolena“

Charles Gounod
(1818–1893)
Marche funèbre „für eine Marionette“

Gioacchino Rossini
Ouvertüre zu „Der Barbier von Sevilla“

Gioacchino Rossini
Ouvertüre zu „Die diebische Elster“
Maestoso marziale - Allegro

Martino Pòrcile, geb. 1969 in Triest • Studium in Orgel und Orgelkomposition am Konservatorium „G. Tartini“ in Triest bei M. Girotto • weiterführende Studien in Choral und Komposition • Teilnahme an Meisterkursen bei L. Ghielmi, H. Vogel, M. Radulescu und W. Zerer • als Solist und im Bereich der Kammermusik in Italien und bei zahlreichen Festivals tätig • Dozent für Orgel, Klavier, Chorleitung, Band und Musikerziehung an verschiedensten Schulen • großes Interesse an der Publizierung des musikalischen Vermächtnisses der eigenen Region • Veranlassung und Durchführung mehrerer Orgelrestaurierungen • z. Zt. Kapellmeister der Kathedrale von Pesaro und Mitglied der Choralschola „Tonus Peregrinus“.

28. Landsberger Orgelsommer

Samstag, 29. Juni 2013, 11.15 Uhr

Franz Hauk – Orgel (Ingolstadt) Christoph Well – Trompete, diverse Instrumente

Giuseppe Tartini
(1692–1770)
Konzert D-Dur für Trompete und Orgel
Allegro
Andante
Allegro

Josef Gabriel Rheinberger
(1839–1901)
Sonate d-moll op.148
Cantilene

Alphonse Mailly
(1833–1918)
Toccata d-moll

Robert M. Helmschrott
(^c1938)
Bucolica
10 Eklogen für Orgel und
bukolische Instrumente

„*Hebet Gesang, ihr Musen, geliebteste,
Hirtengesang an!*“ – Theokrit

Franz Hauk, geb. 1955 in Neuburg an der Donau • Studium in den Fächern Kirchen- und Schulmusik sowie Klavier und Orgel an den Musikhochschulen in München und Salzburg u.a. bei A. Schoen, G. Weinberger, F. Lehrndorfer und E. Krapp • 1981 Meisterklassendiplom der Musikhochschule München • seit 1982 ist er als Organist, seit 1995 auch als Chorleiter am Ingolstädter Münster • begründete in Ingolstadt u.a. die „Internationalen Ingolstädter Orgeltage“, die „Orgelmatinee um Zwölf“ in der Asamkirche Maria de Victoria oder die all-



jährlichen Musiknächte im Theater • 1988 Promotion im Fach Musikwissenschaft • wirkt als Juror bei Musikwettbewerben und leitet Meisterklassen bei internationalen Musikfestivals, so beim Internationalen Orgelfestival „Mega-ron“ in Athen zusammen mit J. Parker-Smith, D. Roth u. J. Geffert • zahlreiche Rundfunk- und CD-Aufnahmen • konzertiert in ganz Europa und den USA • ebenfalls als Dirigent tätig • 2003 Gründung des Simon-Mayr-Chor, ein Vokalensemble mit professionellem Anspruch • seit Oktober 2002 Lehrauftrag im Bereich Historische Aufführungspraxis an der Staatlichen Hochschule für Musik und Theater in München.

Christoph Well • Preisträger des Deutschen Hochschulwettbewerbs im Fach Trompete • danach Solotrompeter der Münchener Philharmoniker • zählt als Mitglied der Biermösl-Blosn zu den Ausnahmerecheinungen seines Faches • unternimmt mit Münsterorganist Franz Hauk immer wieder spannende musikalische Grenzgänge.

28. Landsberger Orgelsommer

Samstag, 6. Juli 2013, 11.15 Uhr

Donato Cuzzato (Treviso)



Johann Sebastian Bach
(1685–1750)
Präludium und Fuge e-moll BWV 548

Oreste Ravanallo
(1871–1938)
Thema und Variationen h-moll

Marco Enrico Bossi
(1861–1925)
Chant du soir op. 92
Scherzo g-moll op. 46

Donato Cuzzato • Ausbildung am „G. Frescobaldi“-Konservatorium in Ferrara in den Fächern Orgel (bei L. Medici Turrini) und Orgelkomposition • weitere Studien an der Musikhochschule Würzburg in Komposition (B. Coltro) und Orgelimitation (G. Kaunzinger) • Komponist und Konzertorganist in Treviso • seit 1986 künstlerischer Leiter des dortigen internationalen Orgelkonzertzyklus „I Concerti d’Organo“ • Produktion eigener Kompositionen für italienische Radio- und TV-Sender • Rundfunkaufnahmen in Belgien, Deutschland, Spanien und der Schweiz • rege Konzerttätigkeit in den meisten Ländern Europas und USA.

28. Landsberger Orgelsommer

Samstag, 13. Juli 2013, 11.15 Uhr

Wladimir Matesic (Bologna)



Antonio Vivaldi
(1678–1741)
Konzert c-moll RV 766
Bearbeitung: Wolfango dalla Vecchia
(1923–1994)
Allegro
Adagio in Trio
Allegro

Vincenzo A. Petrali
(1832–1889)
zwei Versetten über das „Gloria“
aus „Messa solemne“ D-Dur
Allegro
Andante

Pietro A. Yon
(1886–1943)
Allegro Vigoroso
aus: Sonate Nr. 2 „Chromatica“

Jean Bouvard
(1905–1996)
Variationen über „Noel Basque“
Jaon handiak

Jean-Pierre Griveau
(*1968)
Fünf Variationen
über den Namen Cavaillé-Coll

Marco Enrico Bossi
(1861–1925)
Stunde der Freude op. 132 Nr. 5

Wladimir Matesic, geb. 1969 in Bologna • nach dem Abitur Studium in Orgel, Komposition und Orgelimitation am Konservatorium in Bologna und den Musikhochschulen in Freiburg, Luzern und Rotterdam in den Klassen von U. Pineschi, K. Schnorr, P. Th. Flury und B. van Osten • 2006 Promotion in Musikwissenschaft an der Universität Bologna mit einer Dissertation über den belgischen Organisten und Komponisten J. N. Lemmens (1823–1881) • Preisträger bei den Internationalen Orgelwettbewerben in Nijmegen (1996), Gravina in Puglia (2001) und Rom (2001) • Konzerttätigkeit in ganz Europa • z. Zt. Professor für Orgel am Staatlichen Konservatorium „G. Tartini“ in Triest und Domorganist zu Bologna • künstlerischer Leiter des Internationalen Orgelfestivals „Voci e Organi dell’Appennino“.

28. Landsberger Orgelsommer

Samstag, 20. Juli 2013, 11.15 Uhr

Juan de la Rubia (Barcelona)



J. S. Bach
(1685–1750)
Sinfonie zu Kantate „Wir danken dir“
BWV 29
Transskription: Juan de la Rubia

Juan Cabanilles
(1644–1712)
Corrente italiana

J. S. Bach
Was Gott tut, das ist wohlgetan

Johann Peter Kellner
(1705–1772)
Was Gott tut, das ist wohlgetan

Johann Ludwig Krebs
(1713–1780)
Was Gott tut, das ist wohlgetan

Richard Wagner
(1813–1883)
Pilgerchor (aus: Tannhäuser)
Walhallaszene (aus: Parsifal)

nahmen beim Klassischen spanischen Rundfunk und auf CD mit französischer Romantik, Spanischer Orgelmusik und zeitgenössischen Werken • seit 2005 Dozent an der Hochschule für Musik Catalanien • Titular Organist an „Sagrada Familia“ in Barcelona.

28. Landsberger Orgelsommer

Samstag, 27. Juli 2013, 11.15 Uhr

Angelo Castaldo (Neapel)

Filippo Capocci
(1840–1911)
Fantasia über „Veni creator Spiritus“

Giuseppe Cotrufo
(1859–1952)
Improvviso op. 47

Louis Vierne
(1870–1937)
Symphonie Nr. 3
Allegro maestoso
Cantilène
Intermezzo
Adagio
Final



Angelo Castaldo, geb. in Neapel • Studium der Fächer Klavier, Orgel und Orgelkomposition • Meisterkurse bei L. F. Tagliavini, L. Rogg, M. Cl. Alain u.a. • zusätzlich literaturwissenschaftliches Studium in Neapel • derzeit Organist und Chordirektor an der wichtigsten Kirche Neapels, dem „Tempio del Volto Santo“ • künstlerischer Leiter des bedeutenden Orgelfestivals „Campania“ • Konzerttätigkeit in vielen Ländern Europas • seit 1993 journalistisch tätig als Musikkritiker der Tageszeitung „Napoli Sera“ und in der Fachzeitschrift „Arte Organaria e Organistica“ • Herausgabe von Orgelwerken für die Edition Carrara.

28. Landsberger Orgelsommer

Samstag, 3. August 2013, 11.15 Uhr

Andrzej Chorosinski (Warschau)



Andrzej Chorosinski, geb. 1949 in Warschau • er erhielt ersten Orgelunterricht in der Karol Szymanowski Musikerschule in Warschau, den er 1967 mit Auszeichnung abschloss • 1967 setzte er das Orgelstudium an der Musikakademie in Warschau bei Prof. F. Raczkowski fort • 1972 schloss er die Musikakademie mit Auszeichnung ab, 1974 sein Studium in Komposition bei Prof. T. Paciorek • 1972 internationaler Meisterkurs bei F. Peeters in Belgien • im selben Jahr erhielt er den Sonderpreis beim Wettbewerb für Orgelimprovisation in Kiel • er konzertierte in fast allen Ländern Europas, sowie auch in Israel, USA, Kanada, Südkorea und Japan • er gastierte in so renommierten Konzertsälen wie u.a. Nationalphilharmonie in Warschau, Philharmonie in Stockholm, Tschajkowskij-Saal in Moskau, Notre-Dame in Paris, King's College Chapel in Cambridge oder St. Patrick in New York • er machte zahlreiche Rundfunk- und Fernsehaufnahmen im In- und Ausland,

Johann Sebastian Bach

(1685–1750)
Chromatische Fantasie und Fuge BWV 908
Bearbeitung: Max Reger

Robert Schumann

(1840–1856)
6 Studien in kanonischer Form op. 56

Frederic Chopin

(1810–1849)
Nocturne Es-Dur
Bearbeitung: Edwin Lemare

Mieczyslaw Surzynski

(1866–1924)
Toccata fis-moll

sowie eine Reihe von Schallplatten (u.a. EMI-Electrola) • Professor für Orgel an den Musikakademien in Warschau und Wrocław • 1993 bis 1999 Rektor der Musikakademie Frederic Chopin in Warschau und Vorstandsmitglied der Rektorenkonferenz Hochschulen Europas-AECAM • leitete mehrere Orgelkurse in Deutschland, Schweden, Finnland, USA, Kanada, Südkorea, Japan, Australien und Israel • seit 1998 künstlerischer Leiter des Europäischen Festivals der Orgelmusik „Silesia Sonans“ an der historischen Orgel der ehemaligen Gnadenkirche in Hirschberg und Musikdirektor von den sechs Internationalen Orgelfestivals an historischen Orgeln u.a. in Breslau, Liegnitz, Glatz und Heilige Linde • 2008 wurde er an der Keymung University in Seoul mit dem Titel Dr. Honoris Causa ausgezeichnet.

28. Landsberger Orgelsommer

Samstag, 10. August 2013, 11.15 Uhr

Jean-Christophe Geiser (Lausanne)



Georg Muffat

(1653–1704)
Passacaglia
aus: „l'Apparatus musico organisticus“

Dietrich Buxtehude

(1637–1707)
Passacaglia d-moll
BuxWV 161

Johann Sebastian Bach

(1685–1750)
Choralvorspiel „Erbarme dich,
o Herre Gott“ BWV 721

Johann Sebastian Bach

Passacaglia und Thema fugatum
BWV 582

Louis-J.-A. Lefébure-Wély

(1817–1869)
Boléro de concert

Jean-Christophe Geiser, studierte an der Hochschule für Musik und Theater in Bern Klavier und Orgel • 1989 Lehrdiplom für Klavier in der Klasse von O. Seger, Solistendiplom mit Auszeichnung in der Orgelklasse von H. Gurtner • gleichzeitiges Studium der Rechts- und Musikwissenschaft an der Universität Bern • 1991 mit 26 Jahren zum Titularorganisten der Kathedrale Lausanne gewählt • 1993 an der Hochschule für Musik von Lausanne Professor für Orgel • künstlerische Leitung der „Société des concerts de la Cathédrale de Lausanne“ • zweimal wurde ihm der Studienpreis der Ernst

Göhner-Stiftung und des Migros-Genossenschaftsbundes verliehen, welche ihm ermöglichten, sein Instrumentalstudium bei François-Henri Houbart an der Eglise de la Madeleine in Paris fortzusetzen und mehrere Interpretationskurse zu besuchen • seine solistische Karriere führte ihn in über dreißig Länder Europas, in die USA und in die ehemalige UdSSR, u.a. nach Hamburg, Köln, München, Brüssel, Helsinki, Oslo, Notre-Dame de Paris, Stockholm, London, Warschau und Washington • wirkte bei zahlreichen Rundfunkaufnahmen und CD-Aufnahmen mit • Jean-Christophe Geiser initiierte das Projekt der neuen Orgel für die Kathedrale Lausanne • das Instrument der amerikanischen Orgelmanufaktur C. B. Fisk wurde im Dezember 2003 eingeweiht • erstmals wurden bei diesem Konzept die vier Hauptstilrichtungen des Orgelbaus (die norddeutsch-barocke, die altfranzösische, die französisch-symphonische und die deutsch-romanische) in einem Instrument verbunden.

28. Landsberger Orgelsommer

Samstag, 17. August 2013, 11.15 Uhr

Fabio Macera (Rapallo)



Louis Vierne
(1870–1937)
Hymne au soleil
(aus „24 Pièces de fantaisie“ op. 53)
Andantino
(aus „24 Pièces de fantaisie“ op. 51)
Scherzetto
(aus „24 Pièces en style libre“)
Carillon de Westminster
(aus „24 Pièces de fantaisie“ op. 54)

Marcel Dupré
(1886–1971)
Cortège et Litanie op. 19 Nr. 2

Gabriel Pierné
(1863–1937)
aus „Trois Pièces“ op. 29
Prelude
Cantilène

Pierre Cochereau
(1924–1984)
Scherzo Symphonique
Improvisation vom 10. Februar 1974,
(Transskription von J. Filsell)

Fabio Macera, geb. 1974 in Genua • Studien in Orgel und Komposition am Konservatorium „G. Cantelli“ in Novara bei E. Traverso • Meisterkurse bei H. Vogel, Chr. Stembridge, D. Hunter, M. Radulescu u. G. Bovet • weiterführende Studien im Fach „Alte Musik“ und französischer Sinfonik bei J.P. Lecaudey an der „L'Ecole de musique“ in Saint-Remy-de-Provence • Organist bei zahlreichen Festivals und Konzerten in ganz Europa • im Bereich der Kammermusik als Begleiter von SängerInnen, Instrumentalisten u. Chören tätig • Mitglied der Orgelkommission für die Diözese Chiavari • Mitarbeit u. Realisierung der Katalogisierung aller Orgeln der Region, herausgegeben im 2000 • künstl. Leiter des Intern. Orgelfestivals „Armonie Sacre percorrendo le Terre di Liguria“ • Gründungsmitglied des Orchesters „Jean Sibelius“ in Rapallo • Organist an der historischen Orgel Serassi in der Wallfahrtskirche „SS. Crocifero in Borzonasca“ u. an der Basilika „SS. Gervasio e Protasio“ in Rapallo.

28. Landsberger Orgelsommer

Samstag, 24. August 2013, 11.15 Uhr

Hans Ole Thers (Kopenhagen)



Johann Sebastian Bach
(1685–1750)
Präludium und Fuge a-moll BWV 543

Dietrich Buxtehude
(1637–1707)
Choralvorspiel
„Komm, heiliger Geist, Herre Gott“
BuxWV 199

Paul Hindemith
(1895–1963)
aus: Sonate Nr. 3
1. Satz „Ach Gott, wem soll ich's klagen“

Max Reger
(1873–1916)
Variationen und Fuge über
„Heil, unserem König“

Charles-Marie Widor
(1844–1937)
aus: Symphonie Nr. 1 c-moll op. 13
Intermezzo
Adagio
Marche Pontificale

Hans Ole Thers • erhielt seine Ausbildung an der Königlichen Musikakademie Kopenhagen • dort machte er Abschlüsse in Orgel, Klavier, Dirigieren und Musikpädagogik • 1984–1985 setzte er seine Studien als Stipendiat in Frankreich bei M.-Cl. Alain und A. Isoir fort • seit 1985 Titularorganist an der Heilig-Geist-Kirche in Kopenhagen, die mit einer großen, romantischen Marcussen-Orgel ausgestattet ist • leitet u.a. ein internationales Orgelfestival • 1991 wurde er zum Professor an der Königlichen Musikakademie Kopenhagen ernannt, wo er die Fächer Orgel, Liturgisches Orgelspiel und Improvisation unterrichtet • nahm an zahlreichen Orgelfestivals im In- und Ausland teil • Mitbegründer und Mitglied des „Händel-Trios“ (Sopran, Violine und Orgel) • machte verschiedenste Aufnahmen mit Orgelmusik des Barock und der Romantik, u.a. eine Einspielung der 10 Orgel-Symphonien von Widor.

28. Landsberger Orgelsommer

Samstag, 31. August 2013, 11.15 Uhr

Luciano Zecca (Lecco)



Luciano Zecca, geb. 1961 in Lecco • Studium der Fächer Orgel und Orgelkomposition bei L. Benedetti sowie Komposition bei G. Giuliano am Konservatorium „G.Verdi“ in Mailand • Klavierstudium am Konservatorium Brescia bei A. Porrini • bis 1999 Dozent an verschiedenen Staatlichen Musikkonservatorien Italiens • Organist an der Basilika Collegiata S. Nicolò in Lecco • rege internationale Konzerttätigkeit als Organist und Kammermusiker in vielen Ländern Europas, ebenso in den USA und Japan.

Marco Enrico Bossi
(1861–1925)
Entrée pontificale op. 104 Nr. 1
Marcia Festiva op. 118 Nr. 8

Padre Davide da Bergamo
(1791–1863)
Elevation d-moll

Giovanni Morandi
(1777–1856)
Rondo mit Glockenimitation

Theodor Dubois
(1837–1924)
Prière

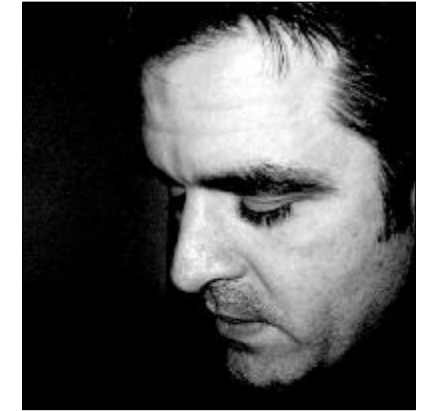
Theodor Dubois
Toccata G-Dur

Frigyes Hidas
(1928–2007)
Andante semplice e Allegro

28. Landsberger Orgelsommer

Samstag, 7. September 2013, 11.15 Uhr

Nikolai Gersak (Friedrichshafen)



Percy Eastman Fletcher
(1879–1932)
Festival-Toccata

Joseph Jongen
(1873–1953)
Scherzetto op.108/1“

César Auguste Franck
(1822–1890)
Fantasie A-Dur

Charles-Marie Widor
(1844–1937)
aus: 4. Symphonie f-moll op.13/4
Andante cantabile
Scherzo
Final

Nikolai Gersak, geb. 1970 in Kirchheim/Teck • nach dem Abitur Kirchenmusik-Studium in Rottenburg und Lübeck bei B. Marx, W. Rehfeldt und J. Essl • 2000 A-Prüfung für katholische Kirchenmusik • 1995–98 Kirchenmusiker in Langenargen, verbunden mit umfangreicher Tätigkeit als Organist, Chorleiter und Orchesterleiter • Initiator des Langenargener Orgelsommers • Orgelsachverständiger im Dekanat Friedrichshafen • seit Sommer 2000 Kantor und Organist in St.Nikolaus in Friedrichshafen • künstlerischer Leiter einer vielseitigen Konzertreihe und des Internationalen Orgelherbstes • als Dekantskirchenmusiker Ausbildung und Betreuung der nebenamtlichen KirchenmusikerInnen des Dekanats Friedrichshafen • Konzerte in In- und Ausland • Pianist bzw. Organist (Hammond B3) verschiedenster Jazzformationen und des New Jazzport • Juli 2004 Finalist beim Internationalen Improvisationswettbewerb in Haarlem.

28. Landsberger Orgelsommer

Samstag, 14. September 2013, 11.15 Uhr

David Briggs (London, New York)



David Briggs, international renommierter Organist • bekannt für seine Fähigkeit, durch Musikalität, Virtuosität und die Gabe, ein Publikum jeden Alters zu begeistern • Repertoire aus Werken aus fünf Jahrhunderten • Brillante Transskriptionen symphonischer Orgelwerke u.a. von G. Mahler, F. Schubert, D. Tschaikowsky, A. Bruckner, M. Ravel und J. S. Bach • seit seiner Kindheit für Improvisation begeistert • häufige Improvisation zu Stummfilmen wie Phantom der Oper, Der Klöckner von Notre-Dame, Nosferatu, Jeanne d'Arc, Metropolis und den Charlie Chaplin-Filmen • mit 17 Diplom am Königlichen College für Orgel • Gewinner zahlreicher Preise • 1981–84 Orgelstudium am King's Colleg in Cambridge bei Jean Langlais in Paris • erster englischer Gewinner des Internationalen St. Alban-Improvisations-Wettbewerbs • 1. Preis des Internationalen Improvisations-Wettbewerbs von Paisley • als Organist tätig in den Kathedralen von Hereford, Truro und Gloucester • z.Zt.

„Das Wunder der Auferstehung“

Johann Sebastian Bach

(1685–1750)

Christ ist erstanden BWV 629

Jean Langlais

(1907–1991)

Mors et resurrectio

3 gregorianische Paraphrasen

Richard Strauss

(1864–1949)

„Tod und Verklärung“ – Symphonische Dichtung

Transskription: David Briggs

in der Kathedrale St. James in Toronto • Dozent in Cambridge • Jurymitglied bei zahlreichen Wettbewerben • Meisterklassen in den USA und Europa • auch als Komponist in großem Umfang tätig – Werke von Solokonzerten bis hin zu Oratorien • eine DVD, 30 CD's, viele von ihnen mit Eigenkompositionen und Transskriptionen • www.david-briggs.org

Die Konzerte werden unterstützt von:



Medienpartner:



Landsberger Tagblatt